

8.1

1978

N

33







Herr Rühn,^{76.}
 Herr Sulpius
 und
 Hauptmann

nehmen heute
 im Philosophico auf der Catheder-Seite
 so King als Violet
 aus der Sophia Hand:

D.i.

Sie lassen sich nebst andern Musen-Söhnen,
 so wie ihr Fleiß verdient,
 zu Weisheits-Meistern crönen;

Drum freuet sich ein Freund,

der

Ihnen Schon Bekannt.

Leipzig, gedruckt bey Johann Christian Langenheym.



Ihr Freunde, sehet da! ist das der Weisheit Lohn?

Und so vergift sie denn wohl keinen lieben Sohn,
Der ihr von Jugend auf begierig nachgegangen,

Er muß zuletzt mit Ruhm das Meister-Recht erlangen.

Glück zu zum neuen Recht! So rufet mein Gedicht;
Doch höret nur den Freund, den Dichter suchet nicht.
Warum? denn meine Brust mit ihren starken Trieben
Ist feurig, aber nicht zum Dichten, nur zum Lieben.
Wie reizend und wie schön ist eure neue Tracht,
Die euren Berth bekannt, die Mißgunst schamroth macht!
Was Wunder! da ihr Euch in solchem Schimmer zeigt,
Daß so wie euer Ruhm, auch meine Liebe steigt.

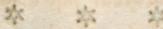
Ihr habet bisanher so manches mahl geschwitzet,
Wenn Euch die sanfte Glut Minervens oft erhist;
Ihr habet bisanher oft Schlaf und Ruh verachtet;
Mit emßiger Begier nach Wissenschaft getrachtet;
Die Todten ausgefragt; mit Büchern Euch umgäunt;
Bedächtig überlegt, was der, was jener meynt;
Nicht Schlackenwerk vor Erzt, nicht Spreu vor Korn erwöhlet;
Euch nicht mit Kullius berufner Kunst gequälet;
Nach Ramus anderm Theil nicht eben viel gefragt,
Ob *Ihrs* Iudicium gleich nicht von Euch veragt;
Auf Thomas von Aquin, und auf Lombardus Säge
Die vielen Staat gemacht; auch keine großen Schätze
Auf die Summaria und Doctrinalia,
Catenas, Summulas et mille talia,
Wie billig ist, verwandt. Die herrlichsten Doctores,
Duns, Decam, Bradwardin, und anderer beste Flores,

Wenn man auch noch so sehr sie als dulcifluos, in am. 85
 Irrefragabiles, resolutissimos,
 Ja als seraphicos **Euch** vorgelobet hätte,
 Habt Ihr kaum sehenswerth, geschweige schön und nettes
 Und lesenswerth geschätzt. Ihr hattet vielmehr lieb,
 Was Nüddiger, Cartes, was Wolf und Leibniß schrieb.
 Darinnen suchtet ihr noch keine Heldenthaten,
 Wenn **Euch** einmahl ein Schluß in Disamis gerathen;
 Habt auch deswegen nie, wie Mopsus und Crispin,
 Aus aller Leibes Kraft: **Jo Triumph!** geschrien.
 Ihr waret solchen Feind, die mit Haecceitäten
 Sich schrecklich, wie der Frosch dort in der Fabel, blehnen.
 In Sachen habt ihr **Euch**, in Grillen nie vertieft:
 Und da ihr beydes stets mit kluger Wahl geprüft;
 Da ihr den Weg ins Reich der Wahrheit oft genommen,
 Und stets mit gutem Wind von da zurück gekommen,
 Doch allzeit ohne Wind; da ihr nach langer Zeit
 Im Denken wohl geübt, im Wissen gründlich seht;
 So mustet ihr ja wohl des Pöbels Nacht durchdringen,
 Und in der Weisen Sunst **Euch** Platz und Preis erringen.

Das heißt der Jahre Lenz mit Nutzen angewandt!
 Doch hat in eurer Brust nicht nur die Glut gebrannt,
 Die **Euch** so Tag als Nacht den Mufen nachgetrieben,
 Deswegen sie **Euch** auch noch ist und künftig lieben:
 Nein, ihr vergaßt dabey das Band der Freundschaft nicht,
 Ein jeder Freund bekam sein Theil von eurer Pflicht:
 Vor andern muß ich diß zu eurem Ruhme sagen,
 Daß **Ihr** der Freundschaft Zoll beständig abgetragen.

Besonders **Du**, mein **Kühn**, Du bleibst der alte Freund,
 Der Schul-Fleiß hat uns schon vor langer Zeit vereint
 Dort, wo der Saalen-Fluß des Martis Stadt beneget,
 Wo mancher Chor-Tag uns so, wie manch Buch, ergöset.
 Schon damahls hatten wir die Perinnen lieb,
 Schon damahls zeigte sich ein gleichgesinnter Trieb,
 Da wir so brüderlich in steter Eintracht lebten,
 Und mit der größten Lust nach guten Künsten strebten.
 Vom Dreschen machten wir zwar nicht Profession,
 Vom Gerben gleichfalls nicht. Gleichwohl geschah es schon,
 Daß wir oft außerhalb der Scheuren **Haber** maassen,
 Und recht gemeinschaftlich dort an der Geißel saßen.

Die Freundschaft zog mit uns auch in diß Pleiß-Athen:
 Da Dich nun Würd und Kranz anist vor mir erhöh'n,



So wird die Ehre doch sich mit der Gunst nicht schmeißen,
Und der Magister nicht den Freund sich packen heißen?
Zwey Schritte will ich gern Dir von der Seite gehn,
Damit Du Hut und Stock nun regelmäsig drehn,
Und Dich recht brüsten kannst; doch werd ich diß noch wagen,
Von hinten zu: Je suis votre serviteur! zu sagen.

Verzeih, es war mein Spas. Du mußt diß nicht schlecht hin,
Bey leibe nicht! Du mußt es *κατ' αυτησπον*,
Du weißt es schon, verstehn: denn ich bin überzeuget,
Daß sich Dein Herze nicht zu Schwulst und Hochmuth neiget.

Was sag ich denn von Dir, von Dir, mein Vulpisus?
Den ich aus Schuldigkeit hier billig nennen muß,
Ob Du mir Deine Gunst gleich hier nicht sehr gegönnet;
Gnug daß sie Merseburg, daß sie der Neumarekt kenne.
Hiermit so blas ich denn das alte Feuer auf,
Geuß Du hinwiederum das Del der Freundschaft drauf;
So wird es gang gewiß nun unauslöschlich lodern,
Und euer Weichbild ehr, als unsre Treu, vermodern.

Herr Hauptmann, dencke Du doch jenen Tagen nach,
Wo man oft so erhitzet nach dem Sallate stach,
Als manch Husaren-Corps kaum seinen Feind begegnet,
Wenn es mit Kugeln starck um ihren Kopf geregnet;
Da wo der Grise uns zuweilen niedlicher,
Wo uns der Hirse-Brey weit appetitlicher,
Als Mandel-Muß Euch war. (Ins Ohr: Ihr eßt von keinem;
Um soviel destomehr besteh ich denn mit meinem.)
Kurz: dencke nur einmahl ans Convictorium.

Ich dachte ebenfalls in selbigem herum;
So sielest Du mir ein. Laß Dich es nicht verdrießen,
Ich sprech, ich bin Dein Freund. Das Blat gebeut zu schließen.
Wohlan! so seyret denn, Ihr Freunde! dieses Fest,
Weils nach der Arbeit sich gut wieder seyren läßt;
Doch laßet künftig auch den Eifer nicht erkalten,
Sucht Euch Sophiens Gunst beständig zu erhalten.
Vor allen Dingen bleibt Eusebien getreu,
Daß sie mit Euch vergnügt und wohl zufrieden sey:
Sie wird Euch gang gewiß mit ihrem Schmuck auch zieren,
Und, es kan bald geschehn, in ihren Tempel führen.

P. S.

Meine Notizen angutdecken

Wöchte Euch Ueberdruß erwecken,

Und es wär auch Ueberfluß.

Conferatur Schneckius.

* * *

78 N 33 [8]

Kapsel

VD 18

ULB Halle

3

007 526 792







Herr Kühn,^{76.}
r Sulpius
und
auptmann

nehmen heute
phico auf der Catheder = Seite

Ring als Violet

is der Sophia Hand:

D. i.

sich nebst andern Musen = Söhnen,
so wie ihr Fleiß verdient,

beits = Meistern crönen;

um freuet sich ein Freund,

der

en Schon Bekannt.

gedruckt bey Johann Christian Langenheim.

1700

